Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

| | |
|---|---|
| **Beschlussempfehlung Ausschuss**<br>öffentlich | Drucksachen–Nr.: **20-0423**<br>Datum: 07.10.2014<br>Aktenzeichen: 123.70-34 |

| **Beratungsfolge** | | |
|---|---|---|
| | **Gremium** | **Datum** |
| Öffentlich | Bezirksversammlung | 09.10.2014 |

# Busoptimierung Hofweg/ Papenhuder Straße Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg

Sachverhalt:
Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg hat sich in seiner Sondersitzung am 06.10.2014 mit o.g. Thematik auf der Grundlage eines gemeinsamen Antrages der SPD- und GRÜNE-Fraktion befasst und mehrheitlich bei Für-Stimmen der SPD- und GRÜNE-Fraktion und Gegenstimmen der CDU- und DIE LINKE-Fraktion folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

Die Vorsitzende der Bezirksversammlung möge sich daher bei den zuständigen Stellen für folgende Punkte einsetzen:

1. Der Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) an der Kreuzung Papenhuder Straße / Hartwicusstraße bleibt erhalten.
2. Die derzeit vorgesehene Option der Durchleitung von Bussen durch die Hartwicusstraße wird ersatzlos gestrichen.
3. Auf die mit dieser Verkehrsführung verbundene Verlängerung der Bushaltestelle „Mundsburger Brücke“ (stadteinwärts) und somit auch auf die dortige Baumfällung wird verzichtet.
4. Die Ableitung des Radverkehrs auf den Mundsburger Damm vor der Einmündung Hartwicusstraße sollte frühzeitiger geschehen, da sie so wie derzeit geplant zu nah an der Bushaltestelle liegt und somit die Gefahr besteht, dass Radfahrende von Bussen übersehen werden könnten.
5. Bei allen Baumaßnahmen wird auf eine größtmögliche Schonung des Baumbestandes geachtet. So werden insbesondere umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Bäume vor Anfahrschäden durch Baumaschinen ergriffen. Bei nicht vermeidbaren Eingriffen im Bereich des Wurzelwerks ist größtmögliche Sorgfalt walten zu lassen.

6. Sollten im Zuge der Maßnahmen bereits vorhandene, aber noch nicht erkannte Schädigungen der Bäume zutage treten, die ein Fällen erforderlich machen oder trotz aller Vorsicht Schädigungen mit gleichem Ergebnis geschehen, sind diese von unabhängigen Fachleuten zu begutachten und zu dokumentieren. Dem Regionalausschuss werden diese Gutachten umgehend zur Entscheidung über eine Fällung vorgelegt.
7. Ersatzpflanzungen der durch die Maßnahmen verloren gegangenen Bäume sollen mindestens in identischer, bestenfalls in doppelter Menge in naher Umgebung, mindestens aber auf der Uhlenhorst stattfinden.
8. Die für die Nachpflanzungen zuständige Stelle stimmt sich mit dem Bürgerverein Hohenfelde-Uhlenhorst über die Nachpflanzungsorte ab.
9. Für den betroffenen Straßenabschnitt wird angesichts der neuentstehenden Parkraumsituation ein intelligentes Parkraummanagement entwickelt, das insbesondere die Bedürfnisse der ansässigen Geschäftsleute berücksichtigt. Geprüft werden sollten dabei insbesondere Liefer- und Kurzparkzonen. Das Konzept wird nach einer angemessenen Erprobungsphase öffentlich im Regionalausschuss evaluiert.
10. Bei der Umsetzung der Maßnahmen soll das Problem der vorhandenen Höhenunterschiede innerhalb der Gehwegflächen gelöst werden. Wenn nötig wendet sich der LSBG bzw. eine andere zuständige Stelle an die Grundeigentümerinnen und -eigentümer der von der Planung betroffenen Straßenabschnitte, um diesen Angebote für eine Sanierung auch der auf privatem Grund befindlichen Gehwegflächen im Zuge der Umbaumaßnahmen machen.
11. Von den zuständigen Stellen wird geprüft, ob an besonders frequentierten Bushaltestellen entlang des Buslinienverlaufs Ticketautomaten – wie bereits auf der MetroBus-Linie 5 vorgesehen – aufgestellt werden können.

Dem Regionalausschuss werden laufend zeitnah Informationen über etwaige Änderungen der Planung und deren Umsetzung zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Der Senat hat 2011 beschlossen, den steigenden Nutzungszahlen im Nahverkehr und dem zunehmenden Mobilitätsbedürfnis der Bevölkerung mit einem Programm zur Optimierung und Beschleunigung der Metrobusse zu begegnen. Dies ist oft nur mit der Umstrukturierung bestehender Verkehrswege zu bewältigen. Diese werden dabei – wie zumindest im Bezirk Hamburg-Nord schon länger üblich – auch genutzt, um Verbesserungen für den Verkehr mit dem Rad und zu Fuß gleich mit umzusetzen.

Im kommenden Jahr steht eine Neugestaltung der Papenhuder Straße und des südlichen Teiles des Hofwegs an, die derzeit vielfältig diskutiert wird. Die mit den Maßnahmen verbundenen Verbesserungen wie Verbreiterung und Erneuerung der Gehwege stellen dabei auch eine begrüßenswerte Investition in die Infrastruktur des Stadtteils Uhlenhorst dar. Auch die überfälligen Verbesserungen für den zunehmenden Radverkehr sind sehr zu begrüßen. Die Belange der örtlichen Bevölkerung sollten dabei selbstverständlich ebenfalls berücksichtigt werden.

Die für die Busoptimierung der Metrobuslinie 6 vorgesehenen Anpassungen an Papenhuder Straße und Hofweg sind vor diesem Hintergrund zu bewerten. In manchen Details gibt es in Abwägung aller Interessen noch Verbesserungsbedarf.

Anlage/n: Keine

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

| | |
|---|---|
| **Beschlussempfehlung Ausschuss**<br>öffentlich | Drucksachen–Nr.: **20-0868**<br>Datum: 21.01.2015<br>Aktenzeichen: 123.50-04 |

| **Beratungsfolge** | | |
|---|---|---|
| | **Gremium** | **Datum** |
| Öffentlich | Hauptausschuss | 03.02.2015 |

# Busoptimierung Papenhuder Straße/ Hofweg: Beteiligungsworkshop zur Freiraumnutzung und zum Parkraummanagement durchführen (Neufassung)
# Beschlussempfehlung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Verbraucherschutz am 20.01.2015

Sachverhalt:
Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Verbraucherschutz hat sich in seiner Sitzung am 20.01.2015 mit o.g. Thema auf der Grundlage eines gemeinsamen Antrages der SPD- und GRÜNE-Fraktion befasst und folgende Beschlussempfehlung bei Für-Stimmen der SPD- und GRÜNE-Fraktion und Gegenstimmen der CDU-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE verabschiedet:

1. Der Bezirk Hamburg-Nord führt einen Beteiligungsworkshop zur Freiraumnutzung und zum Parkraummanagement durch, um Lösungen für die vielfältigen Anforderungen an die räumliche Situation in der Papenhuder Straße und im südlichen Hofweg zu erarbeiten. Anlass sind die derzeit laufenden Planungen für diesen Bereich im Rahmen der Busoptimierung.
2. Ziel des Workshops ist die Sammlung von Ideen zur Nutzung des öffentlichen Raumes in der Papenhuder Straße und dem südlichen Abschnitt des Hofwegs (bis zur Averhoffstraße). Dabei sollen als Leitbilder für die Diskussion insbesondere die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:
   - Verbesserung des Verkehrsflusses und der Pünktlichkeit der diesen Straßenzug nutzenden Busse
   - Verbesserungen für den Radverkehr (sicheres, zügiges Vorankommen)
   - Verbesserungen für den Fußverkehr (Barrierefreiheit, sicher nutzbare Gehwege)
   - Verbesserung des Parkraummanagements (sowohl für Anwohnende als auch Kundinnen und Kunden)

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Erhöhung der Lebensqualität im Straßenzug

3. Die erste Sitzung des Beteiligungsworkshops soll so schnell wie möglich stattfinden.
4. Die Vorsitzende der Bezirksversammlung wird gebeten, die für Tiefbau und Grünflächen zuständigen Abteilungen des Bezirksamts, den LSBG, die Polizei (Bürgernaher Beamter), ADFC, Fuß e.V. und ADAC um die Entsendung jeweils eines Vertreters oder einer Vertreterin zur fachlichen Begleitung des Beteiligungsworkshops zu bitten.
5. Der Beteiligungsworkshop soll paritätisch mit den 15 stimmberechtigten Mitgliedern des zuständigen Regionalausschusses sowie der selben Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern, darunter auch örtliche Gewerbetreibende, besetzt werden. Letztere werden zu gleichen Teilen von den örtlich aktiven Initiativen und Gruppen (Bürgerverein Hohenfelde-Uhlenhorst, Initiative Unsere Uhlenhorst, Runder Tisch Unsere Uhlenhorst) benannt.
6. Die Leitung des Beteiligungsworkshops und seiner Sitzungen übernimmt das Vorsitzende Mitglied des zuständigen Regionalausschusses.
7. Die Moderation sowie die Dokumentation des Workshops erfolgt durch ein auf Beteiligungsverfahren spezialisiertes Büro.
8. Die Ergebnisse des Beteiligungsworkshops werden protokolliert, zusammengefasst und zeitnah veröffentlicht.
9. Bei Bedarf wird zur Auswertung der Ergebnisse des Beteiligungsworkshops ein weiterer Termin durchgeführt, dessen Ergebnisse in das Protokoll einfließen.
10. Das Protokoll des Beteiligungsworkshops wird dem zuständigen Regionalausschuss zur Beratung und Kenntnisnahme sowie dem LSBG zugeleitet.
11. Der LSBG wird gebeten, die Kosten für Moderation und Dokumentation des Beteiligungsworkshops zu übernehmen, da dieser anlässlich des Busbeschleunigungsprogrammes stattfindet.

Begründung:

Der vorhandene Straßenraum ist momentan überwiegend durch eine breite Fahrbahn und parkende Kfz neben meist schmalen Rad- und unebenen Gehwegen geprägt. Nur wenige Häuser verfügen über sichere Abstellanlagen für Räder. Fahrradhäuschen fehlen bislang, auch für mit dem Rad anreisende Kundinnen und Kunden sind nur unzureichende Abstellmöglichkeiten vorhanden.

Im Zuge der Optimierung der MetroBus-Linie 6 werden einige Verbesserungen für den stetig zunehmenden Radverkehr und für Zu-Fuß-Gehende umgesetzt. Die Planungen des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) zur Herstellung von Schutzstreifen haben dabei zur Folge, dass die vorhandene Anordnung der Parkplätze auf der östlichen Seite der Papenhuder Straße angepasst werden muss. Gleichzeitig ist vorgesehen, etwa 50 Fahrradanlehnbügel im betroffenen Streckenabschnitt zu installieren. Zudem plant der Senat - unabhängig von der Busoptimierung- eine StadtRAD-Station in Höhe Hartwicusstraße zu bauen.

Mit den vorgesehenen Maßnahmen werden Rad- und Fußverkehr getrennt, so dass beiden mehr Platz zur Verfügung steht. Der Raum zwischen Parkständen und Häusern kann künftig besser zum Flanieren, für Geschäftsauslagen oder Gastronomie genutzt werden. Ein Effekt der Maßnahmen wird also auch eine Steigerung der Lebensqualität und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität sein.

Um den vielfältigen Anforderungen an die räumliche Situation in der Papenhuder Straße gerecht zu werden, sollen gemeinsam mit den Beteiligten Lösungsansätze in einem Beteiligungsworkshop diskutiert und bewertet werden. Dazu können sowohl eine Neuaufteilung des öffentlichen Raumes als auch die Schaffung von mehr Grün, Fahrradhäuschen und optimal platzierten anderen Fahrradabstellanlagen gehören. Im Vordergrund soll dabei stehen, die geplanten Veränderungen zu nutzen, um insgesamt die Attraktivität des Gewerbestandortes und die Lebensqualität aller Nutzerinnen und Nutzer der Papenhuder Straße zu steigern.

Petitum/Beschluss:
Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Anlage/n:
Keine

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

| | |
|---|---|
| **Beschlussempfehlung Ausschuss**<br>öffentlich | Drucksachen–Nr.: **20-0906**<br>Datum: 28.01.2015<br>Aktenzeichen: 123.50-04 |

| **Beratungsfolge** | | |
|---|---|---|
| | **Gremium** | **Datum** |
| Öffentlich | Hauptausschuss | 03.02.2015 |

# Busoptimierung Papenhuder Straße und Hofweg Gewerbetreibende frühzeitig in die Baustellenplanung einbinden Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg

Sachverhalt:
Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg hat sich in seiner Sitzung am 26.01.2015 mit o.g. Thematik auf der Grundlage eines gemeinsamen Antrages der SPD- und GRÜNE-Fraktion befasst und mehrheitlich bei Für-Stimmen der GRÜNE-, SPD- und CDU-Fraktion und Enthaltung einer Stimme der Fraktion DIE LINKE folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

„Die Vorsitzende der Bezirksversammlung wird gebeten, sich bei den zuständigen Behörden dafür einzusetzen, dass

1. der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) die Anwohnenden und Gewerbetreibenden der von den Maßnahmen betroffenen Abschnitte von Papenhuder Straße und Hofweg in geeigneter Weise rechtzeitig und detailliert Informiert über
    a. die geplante Ausgestaltung der Maßnahmen.
    b. deren Dauer und den geplanten Bauzeitraum.
2. den Gewerbetreibenden die Gelegenheit bietet, etwaige Anpassungswünsche hinsichtlich der Baustellenkoordination vorzubringen.
3. Anpassungswünsche in eine Überarbeitung der Baustellendurchführung eingearbeitet werden.

4. dem zuständigen Regionalausschuss zur Kenntnis gegeben wird welche Maßnahmen zur Information unternommen werden.“

Begründung:
Im Zuge der geplanten Busoptimierungsarbeiten entlang der MetroBus-Linie 6 sollen auch in Papenhuder Straße und Hofweg Baumaßnahmen vorgenommen werden. Die Beeinträchtigungen während der Bauphase sollten durch vorherige Informationsveranstaltungen und Gespräche so gering als möglich gehalten werden. Dazu ist es unerlässlich, dass die Gewerbetreibenden und Anwohnenden durch Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) möglichst frühzeitig über die Einrichtung der Baustelle, den beabsichtigten Verlauf der Bauarbeiten (örtlich und zeitlich) und deren voraussichtliche Dauer informiert werden. Im Zuge dieser Information erhaltene Rückmeldungen und Anregungen sollen wann immer möglich in konkrete Anpassungen der Baustelleneinrichtung und des Bauverlaufs münden.

Petitum/Beschluss:
Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Anlage/n:

Keine